

Elster Miki öffnet das Tor zur Gildenhalle und bleibt an der Seite stehen, um dem Fürsten den Vortritt zu geben. Die Müdigkeit steht ihr ins Gesicht geschrieben - die Überfahrt von Mikawa aus ist nicht>

Elster Miki |gerade ein Katzensprung und Schlafen in der Kutsche zwar möglich, aber nicht unbedingt erholsam. Ihr Blick eilt durch den Teil der Gildenhalle, den sie von hier aus sehen kann. Alles ruhig. Das>

Elster Miki |Gebäude wirkt wie ausgestorben - unheimlich irgendwie. Da ist sie fast schon froh, daß sich hier in Kürze die Samuraigarde tummeln wird, die der Fürst eigens dafür aus Mino angefordert hat.

Mitsuhide Akechi , der gerade erst von seinem erschöpften Ross abgestiegen ist, schließt alsbald zu Miki auf und bleibt angekommen neben ihr stehen. Die gähnende Leere der Gildenhalle schlägt den Beiden schon >

Mitsuhide Akechi |von Weitem entgegen. Ein Zustand, der ihn dazu verleitet fragend die rechte Braue zu kräuseln. Alle ausgeflogen? Keiner da, der die Pagode bewacht? "Seltsam.. murmelt er leise, wendet >

Mitsuhide Akechi |seinen Kopf um und erteilt Yasuo das Zeichen, dass er und die 50 Samurai sowohl absteigen als auch eintreten können. Drei von ihnen sind im Vergleich zu den anderen eher locker >

Mitsuhide Akechi |bekleidet und eindeutig zur Pflege der Pferde als Stallburschen mitgebracht worden. Diese machen sich auch sogleich an die Arbeit, immerhin gilt es 56 Gäule irgendwo anzubinden und mit Wasser>

Mitsuhide Akechi |und - sofern möglich - frischem Heu zu versorgen. Indess ist er bereits im Inneren bei den Statuen angekommen, die mit einer stummen Verneigung begrüßt werden. So wie er machen es ihm kurz >

Mitsuhide Akechi |darauf alle 50 der Garde nach, bevor sie ihrem Daimyō schließlich in die weite Halle der Pagode folgen.

Elster Miki wartet, bis auch der letzte der zweiundfünfzig Männer an ihr vorbeigelaufen ist. Die Stallburschen werden bemitleidend angegrinst - sie hätte keine Lust, so viele Pferde>

Elster Miki |zu versorgen! Aber andererseits werden die drei sicherlich auch gut entlohnt und außerdem ist es natürlich eine Ehre, in seinem Dienst zu stehen. Die Schülerin folgt also ihrem Meister>

Elster Miki |und reiht sich in die Schlange der Wartenden ein - bei so vielen Menschen dauert es eben eine gute Weile, bis sich jeder einmal vor den Statuen verneigen kann. Und vordrängeln will sie sich>

Elster Miki |nicht, auch wenn sie am liebsten gleich wieder an seiner Seite wäre - man weiß ja nie, ob hier nicht doch jemand herumlungert und angreifen will - aber die Erfahrungen mit dem kampfeslustigen>

Elster Miki |Männern, die wochenlang mit ihr als einzige Frau auf einem Schiff eingepfercht waren, halten sie davon ab, irgendwelchen Unmut zu erregen.

Mitsuhide Akechi ist schon soweit ins Innere der Pagode vorgedrungen, dass er nun unmittelbar vor dem großen Tisch zum stehen gekommen ist. Wartend schaut er zum Eingang und besieht sich das Schauspiel, wie jeder >

Mitsuhide Akechi |Einzelne vortritt, flüchtig die Statuen mustert und sich dann in einer Mischung aus Hast und Ehre verneigt, bevor er dann schnell den Anschluss zu seinen Vorgängern sucht. Ein immer >

Mitsuhide Akechi |wiederkehrendes Muster, was nach dem vierzigsten Male den Wunsch nach einem lauthalsen Gähner verursacht. Nach einer gefühlten Ewigkeit haben sich endlich alle vor ihm und dem Tisch versammelt, >

Mitsuhide Akechi |wo es zu einer weiteren, obligatorischen Verneigung kommt. Erst dann gehen alle mit einem synchronen Rascheln der Rüstung rund um den Tisch auf die Knie und schauen sich neugierig um. >

Mitsuhide Akechi |Jetzt hieß es wohl abwarten und Tee trinken.. apropos. In der leise tuschelnden Menge wird seine Schülerin mit dem Blick fixiert und nach zu sich zitiert.

Elster Miki war etwas eingeschüchtert zwischen zwei starken Mönnerschultern eingeklemmt und erschreckt sich furchtbar, als urplötzlich alle Augenpaare auf ihr ruhen. Das kommt davon, wenn man nebenbei die>

Elster Miki |frisch gestrichenen Wände bestaunt und überhaupt das gesamte Antlitz der Gildenhalle, das wie neu aussieht. Leider hat sie jetzt keine Zeit mehr, sich in Gedanken darüber zu freuen, daß die>

Elster Miki |Musoulinge ihrem Fürsten anscheinend etwas Gutes tun wollten. J-jawohl! Gaaanz ruhig... vor den Mönnern will man ja nicht wie das letzte Dorftrottelweib aussehen, das eigentlich nur als>

Elster Miki |Konkubine des Fürsten anwesend ist und nicht etwa, um diesen mit ihrem Leben zu verteidigen. So oder so ähnlich scheinen die Samurai nämlich über sie zu denken, oder jedenfalls meint>

Elster Miki |sie, das an den Gesichtern abzulesen. Mit geradem Rücken und schnellen, aber nicht überhasteten Schritten geht sie an den Mönnern vorbei und versucht, zu vergessen, daß sie anwesend sind. Ihr>

Elster Miki |Blick ist ganz auf den Fürsten gerichtet - das ist wenigstens ein vertrautes Gesicht. Nach einer gefühlten Ewigkeit - erstaunlich, wie einem so ein paar Schritt weit manchmal wie eine>

Elster Miki |Marathonstrecke vorkommen können! - bleibt sie vor ihm stehen und verneigt sich. Mein Fürst?

Mitsuhide Akechi nimmt weder von dem Zustand der Pagode, noch von den vermeindlich kritischen Blicken seiner Garde keine Notiz. Kommt davon wenn man immer so beschäftigt ist um im Kopf schon die nächsten >

Mitsuhide Akechi |Schritte plant, da kann einem schon mal im hier und jetzt etwas entgehen. Mit ruhigem Blick sieht er seiner Schülerin entgegen und neigt andeutungsweise sein Haupt, als sie vor ihm zum >

Mitsuhide Akechi |stehen kommt. "Kommt bitte mit." meint er zwar knapp, aber seltsam guter Dinge. Vielleicht liegt es an der vergangenen Reise mit ihr, dass er selbst mit solchen Geschehnissen wie die >

Mitsuhide Akechi |Einbruchsserie in den Häusern seiner Gildenleitung noch immer ein munteres Gemüt vorweisen kann. Ein stummer Blick wird noch gen Schatten geworfen, schon macht er sich auf den Weg in's >

Mitsuhide Akechi |Chefbüro.

Elster Miki folgt dem Fürsten auf dem Fuße. Was er wohl vorhat...?

Fiero Semsetin scheint wohl der erste Musouling zu sein, der die vielen Pferde um die Pagode herum bemerkt, die nur von drei Stallburschen versorgt werden. Die Stirn in Falten gelegt, geht er an ihnen vorbei, >

Fiero Semsetin |...schnappt ein paar Worfetzen ihrer Unterhaltung, wie ...Ehre... gesagt...Blödsinn..., auf. Komisch.. wer sind die denn ? fragt er sich selbst, spürt aber eben in diesem Moment ein >

Fiero Semsetin |...Ziehen an seiner linken Hand. Er blinzelt seine blonde, kleine Tochter an. Guck mal Papa... all die

schöne Pferdeeeeeeee... ruft diese lauthals und will die edlen Rösser, wobei manche >
Fiero Semsetin |...vielleicht nicht so edel sind. Er kennt ja nicht jedes einzelne dieser Gäule. Nein, du fässt sie nicht an. Wer weiß, was die alles für Krankheiten oder andere ansteckende Sachen haben. >
Fiero Semsetin |...Er zieht Sie zu sich zurück und nimmt sie auf die Arme. Ich will die Pferde reiten. beschwert die sich und strampelt wie wild, sodass der Vater alle Mühe hat Sie festzuhalten. Dabei >
Fiero Semsetin |... 'kassiert' der Gute immer wieder Schläge und Tritte, doch zum Glück, bleiben die unteren Gefilde davon verschont. Sonst müsste er gleich wieder gehen und sich hinlegen, vorausgesetzt, >
Fiero Semsetin |...er schafft es bis nach Hause. Komm jetzt, wir gehen mal rein. Er kann doch nicht wissen, dass die Gildenpagode überfüllt ist. Die Tür schafft er gerade noch zu öffnen, ohne Sabrae >
Fiero Semsetin |...loszulassen, aber seine Augen weiten sich, als er zum ersten Mal seit Tagen das Innere der heiligen Halle zu sehen bekommt. Was zum... ? Ist das Einzige, was ihm dazu einfällt.
Sensei Motch kommt zur Pagode, er erblickt die Massen von Pferden, nicht erstaunt, nein eher gefasst und zugleich erleichtert nimmt er den außergewöhnlichen Zustand der Pagode hin Endlich.. es ist ihm klar >>
Sensei Motch >> wem dieses Bataillon zugehörig sein musste. Nicht zögernd stößt er die Tür zu Pagode auf, wobei ein paar Soldaten des Fürsten beiseite geschubst werden, diese sehen ihn zwar grimmig an doch >>
Sensei Motch >> hat er keine Zeit zu verlieren Was glotzt ihr so? Aus dem weg mit euch! Macht Platz für den Vasallen des Fürsten! Semi bemerkt er in dem Trubel nicht. Schnell ist er auf Höhe der Statuen wo >>
Sensei Motch >> er sich verneigt. Buddha wird diesmal jedoch ausgelassen, da es zu viel Stress wäre sich für eine Statue welche nichts mit der eigenen Religion zu tun hat durch noch mehr Leute zu kämpfen.
Sensei Motch erreicht den Versammlungstisch.. Niemand.. er blickt sich um soweit er an den Soldaten vorbeisieht.. Sie müssen im Büro sein.. Hastigen Schrittes betritt er dieses..
Elster Miki |Die Samurai sind gut trainierte Männer und kennen die Regeln von Anstand und Respekt, aber jetzt, wo der Fürst außer Sichtweite ist, scheint es weiter keinen Grund zu geben, Haltung zu>
Elster Miki |bewahren. Wie das eben so ist, wenn Männer unter sich sind, werden die derbsten Zoten und Sprüche ausgetauscht. Der eine oder andere hat sich am Tisch niedergelassen und ruht sich von der>
Elster Miki |langen Reise aus. Der Elf mit dem kleinen Mädchen wird nicht wirklich beachtet, der Vasall dagegen sehr wohl: sobald dieser durch die Halle schreitet, wird die Wirbelsäule geradegestreckt und>
Elster Miki |nach dem Motto "Bauch rein, Brust raus" stillgestanden. Ein ganz Vorwitziger wagt es gar, nach Speis' und Trank zu fragen, aber da ist der rotschöpfige Vasall schon längst wieder >
Elster Miki |verschwunden. Die Stallburschen hingegen haben zumindest von dem Mädchen Notiz genommen und grinsen vielsagend, als diese sich entgegen des Willens ihres Vaters den Pferden nähern will.
Mitsuhide Akechi ist mit Motch so sehr in's Gespräch vertieft dass er beim Verlassen des Chefbüros glatt zusammenzuckt, als alle 50 Samurai ruckartig und vorallem gleichzeitig eine aufrechte >
Mitsuhide Akechi |Sitzhaltung einnehmen. Irritierte Blicke folgen, die einem binnen weniger Sekunden verständlich machen dass er die Horde schon ganz vergessen hatte. Ein plumpes "Weiter machen" mit passender >
Mitsuhide Akechi |Gestik an die Strammisitzer gerichtet, schon sammelt er den verlorenen Gesprächsfaden wieder auf und läuft weiter. Den Beiden hinterher im geringen Abstand natürlich seine Schülerin. "... also >
Mitsuhide Akechi |"wie gesagt, mit deiner Aufteilung bin ich zufrieden. Wir sollten zusehen dass wir alle Hauptmänner wieder hier versammeln und ihnen die benötigte Anzahl an Wachen zuteilen.. und der hier muss >
Mitsuhide Akechi |"zu Shamandra gebracht werden" der Blick senkt sich auf die fertiggeschriebene Nachricht in seiner Hand, dessen Siegel noch warm ist. "Miki, übernehmt ihr das?" sobald die Worte >
Mitsuhide Akechi 's Mundwerk verlassen haben blickt er über die Schulter zur besagten Person und schaut sie fragend an. "Ach - und Katsuo solltet ihr auch mitbringen, wenn ihr dann schon unterwegs seid. .. Wie >
Mitsuhide Akechi |"lange ist er jetzt schon bei der Höhle?" wird wieder das Wort und der Blick an den Vasallen gerichtet. In der Zwischenzeit hat Yasuo seine barmherzige Seite entdeckt und sich >
Mitsuhide Akechi |bereitserklärt, für Speiß und Trank zu sorgen.. oder zumindest zum Teil. Wortlos erhob er sich vom Tisch und steuerte Semi an, der sodann mit einer leichten Kopfneigung und den Worten >
Mitsuhide Akechi |"Grüße. Wenn ich eure Hilfe in Anspruch nehmen darf? Die Wachen haben eine lange Reise hinter sich und sind kurz vor dem Verdursten. Folgt mir bitte" schwups, schon geht er zielgerichtet weiter.
Fiero Semsetin kann dem ewigen Schatzen des Fürsten gerade jetzt nicht unbedingt zur Hand gehen. Wenn dieser richtig hingesehen hätte, würde er nämlich sehen, wie er sich bemüht seine Tochter in seiner Nähe >
Fiero Semsetin |...zu behalten. Geht...grad schle...cht... murrte er in Richtung des Mannes der das vielleicht gehört haben könnte, vielleicht aber auch nicht, bedenkt man die 50 männlichen >
Fiero Semsetin |...Stimmen im Hintergrund. Nergal im Himmel Sabrae... jetzt hör doch mal auf damit. Die Kleine stemmte sich gegen ihren Vater, zog und zerterte an ihm und schlug um sich, wenn er Sie >
Fiero Semsetin |...auf die Arme nimmt. Vater sein... die schwierigste Aufgabe der Welt..
Elster Miki verneigt sich hastig. Jawohl!, wird pflichtbewusst bestätigt und der Brief entgegengenommen. Bei der Lady Shamandra war sie noch nie - nachfragen will sie aber auch nicht, zumal der Fürst ja>
Elster Miki |gerade im Gespräch mit dem Vasallen vertieft ist. Vielleicht weiß Katsuo ja Rat... wenn nicht, muss sie sich eben durchfragen. Wird schon werden. Nach einer obligatorischen Verneigung und einem>
Elster Miki |leisen "Ich eile!" huscht sie an Gildenleitung, Samurai und anderen Anwesenden (Ein Glück, daß sie den Elfen nicht gesehen hat!) vorbei, lässt sich von den Stallburschen ein noch halbwegs>
Elster Miki |lauffähiges Pferd geben und galoppiert von dannen. Ein Auftrag direkt vom Fürsten! Da darf man ruhig ein wenig stolz sein, auch wenn es nur ein Botengang ist.
Elster Miki |Einer der Stallburschen, der offenbar seine Arbeit für beendet hält, schlendert zum Tor herein. Er ist ein junger Mann von höchstens 17 Sommern, den der neue Arbeitsplatz direkt beim Fürsten zwar>

Elster Miki |mit Stolz erfüllt, den das Ehrgefühl aber nicht so lähmt, wie das bei einer gewissen Dame bisweilen der Fall ist. Neugierig sieht er sich um, betrachtet die Statuen - auch er verneigt >

Elster Miki |sich, man weiß ja, was sich gehört - und geht dann weiter, die Hände in den Hosentaschen und ein fröhliches Lied pfeifend, was ihm sogleich böse Blicke seitens der Samurai einträgt. >

Elster Miki |"Ach, habt euch doch nicht so. Ist doch nur ein Lied..." , brummelt er, unterlässt das Pfeifen dann aber. "Mann Mann Mann, so viel schlechte Laune auf einem Haufen..." sein Blick fällt auf>

Elster Miki |Vater und Tochter. "Nicht mal die Kinder dürfen spielen! Wo bin ich denn hier gelandet?" Kopfschüttelnd nähert er sich dem Elfen und dem blonden Gift, um diesen Mißstand augenblicklich >

Elster Miki |zu korrigieren. "Heda!" ein prüfender Blick wandert über die Kleidung des Elfen. Nein, scheint weder Vasall noch sonst etwas von Rang und Namen zu sein. Trotzdem, ein wenig Zurückhaltung kann>

Elster Miki |nicht schaden, will man seinen Kopf behalten. Den garstigen Spott, den er sich gerade noch so schön zurechtgelegt hat, wandelt er lieber schnell ab in "Kann ich Euch behilflich sein? ... oder >

Elster Miki |der jungen Dame vielleicht?" Das ist doch die Kleine, die vorhin so begeistert von den Pferden war, oder? Ja, kein Zweifel, so viele kleine blonde Mädchen werden hier wohl kaum herumlaufen.

Fiero Semsetin blickt stirnrunzelnd zum Stallbuschen, hält Sabrae dabei mit der rechten Hand fest. Ihr wollt also einem Vater bei der Arbeit helfen, dabei seht ihr noch nicht mal alt genug aus, um überhaupt >

Fiero Semsetin |...verheiratet zu sein. Er wollte nicht so unhöflich klingen, aber man möge ihm verzeihen, das er nicht gerade die beste Laune hat. Doch ganz will man den Burschen ja nun auch nicht vor den >

Fiero Semsetin |...Kopf stoßen. Es tut mir Leid, aber ich glaube nicht, dass ihr einem von uns beiden helfen könnt. Ob er das nun auch als unhöflich ansieht, ist seine Sache. Das blonde, schmallende >

Fiero Semsetin |...Mädchen wird einfach vom Vater geschultert. Ihr entschuldigt uns. Er wollte ja in die Gildenpagode einkehren und nicht hier draußen Wurzeln schlagen. Schon setzt er sich auch in >

Fiero Semsetin |...Bewegung. Wohin des Wegs ? Natürlich ins Innere der Pagode. Na wenigstens sieht sie von außen noch passabel aus. Hoffentlich hat die Samuraimeute nicht wieder alles dreckig gemacht. Sonst >

Fiero Semsetin |Ansonsten...|...wären ja 'freiwillige' Arbeiter zu Hauf da.

Elster Miki |Der Stallbursche starrt den beiden pikiert hinterher. "Oh, schon entschuldigt!", murmelt er. Als ob das noch jemand hören würde... schmallend verschränkt er die Arme. Und jetzt? Der Magen >

Elster Miki |ist leer, der Kopf müde. Ob es hier wenigstens Gästezimmer gibt?

Mitsuhide Akechi steht mittlerweile vor dem versammelten Trupp, die große alte Buddha-Statue im Rücken und sieht nachdenklich drein. Scheinbar geht er im Kopf alle möglichen Gilden und Diebe durch, die er in seiner >

Mitsuhide Akechi |Zeit hier in den Wyrmlanden bereits kennenlernen durfte. Wie wir ihn kennen dauert es auch nicht lange bis er die Stille mit einem Haare raufenden "Aarrgh, nein so wird das nichts!" durchbricht>

Mitsuhide Akechi |Yasuo hat sich unterdessen in der Küche bereits nützlich gemacht und siehe da? Der wandelnde Schatten des Fürsten kann ja sogar kochen! Oder etwas in der Art. Na ja gut, Brot schneiden und >

Mitsuhide Akechi |Aufschnitt dazu legen ist jetzt nicht wirklich eine höhere Kunst, aber die einfache Suppe mit durchschimmernden Nudeln dazu duftet ganz ordentlich. "He, ihr drei!" halt es aus der Küchentür >

Mitsuhide Akechi |den erst besten Samurai entgegen "Helft mir beim Tragen." wieder mehr Befehl als höfliche Bitte, aber was tut man nicht alles, wenn der Magen lauter knurrt als das Ehrgefühl? "Jawohl!"

Elster Miki |In Windeseile verbreitet sich das Gerücht, man könnte sich in der Küchen Nahrung abholen - und in Nullkommanichts stehen gut fünfzig Mann genau vor dieser Tür und starren gierig den armen Tropf>

Elster Miki |an, der als nächstes aus dem Zimmer kommen wird... daß Yasuo das wohl ein wenig anders geplant hatte, hat niemand mitbekommen.

Fiero Semsetin Jetzt reicht es aber Kleine. spricht er das Machtwort. Das darf man sich als Vater ruhig erlauben. Sabrae wird kurzerhand geschultert und festgehalten. Und sieh an... es geht doch. >

Fiero Semsetin | Nein Papa... lass mich runter. Sie trommelten mit den kleinen Fäusten auf seinen Rücken, schlägt dazu auch mit den Füßen, trifft ihn aber nicht richtig. Tjaja, manchmal muss ein Vater halt >

Fiero Semsetin |...auch Schläge von der eigenen Tochter aushalten. Es geht nicht anders. So betritt der Werwolf nach gefühlten Tagen vor der Tür die Gildenpagode. Es wird sich umgesehen. Gibts da was >

Fiero Semsetin |...umsonst ? Sein Blick gilt den fünfzig Mann vor der Küchentür. Na, mir solls Recht sein. wenigstens stehn die Männer so nicht im Weg rum. Da sieht man auch mal, wer da ist und wer nicht.>

Fiero Semsetin |...Eine komisch aussehende Verneigung gilt den Statuen, hat er sich wohl angewöhnt. Da ist ja auch... Mitsuhide. Schnell blickt er sich um. Ist die Furie etwa in seiner Nähe ?

Mitsuhide Akechi ist der Trubel vor der vermeindlichen Essenausgabe ebenfalls nicht entgangen, was ihn dazu bewegt hat die Diskussion mit Motch zu unterbrechen und seine Männer zur Ordnung zu weisen. In exakt fünf >

Mitsuhide Akechi |Sekunden haben sie eine ordentliche Schlange gebildet und empfangen nun ihr Tellerchen mit Suppe und zwei Stullen Brot an der Küchentür, die vom armen Tropf ausgeteilt wird. Das Ganze geht recht >

Mitsuhide Akechi |routiniert wirkend über die Bühne, scheint gar so als würde es nicht zum ersten Mal so ablaufen. Schlüfen und Schmatzen erfüllt die Halle als sich alle 53 Samurai um den Tisch versammelt >

Mitsuhide Akechi |haben und sich das Essen zu Gemüte führen. Eine Stunde vergeht in der Mitsuhide sie zur Ruhe kommen lässt, genau solange hat er nämlich gebraucht um zu einem Entschluss zu kommen. "Die Häuser>

Mitsuhide Akechi |"müssen bewacht werden!" Richtig. Und wer soll das machen? Der gerade erst angekommene Katsuo wird mit einem "Da seid ihr ja endlich! Hier, die Männer führt ihr auf direktem Wege zu Shamandra>

Mitsuhide Akechi |"Ihr werdet sie dort ihre Positionen beziehen lassen und dann selbst erst mal schlafen, Hauptmann" schnell, zügig, zackig. Scheinbar hat es der Fürst jetzt richtig eilig "Semi! Herkommen!" >

Mitsuhide Akechi |kommt es gleich danach über seine Lippen, noch bevor die ersten 11 Samurai, welche um den Kopf des Tisches rum sitzen, überhaupt ganz begriffen haben, dass sie gerade einem Jüngling als >

Mitsuhide Akechi | Wachtrupp unterstellt wurden. "Er und Hauptmann? Na prost und mahlzeit Leute, das kann was werden" hört man es leise zwischen dem Geklacker und Schmatzen raunen. "Ich weiß nicht ob du deine >

Mitsuhide Akechi | "Tochter hier behalten willst, während du zur Wache eingeteilt bist. Sollte es nicht so sein bitte ich dich sie nach Hause oder in die Obhut jemand Anderes zu bringen und dich dann wieder hier >

Mitsuhide Akechi | "in der Gildenhalle zu melden. Du wirst zusammen mit ihm " sein Finger schwenkt zu einem munter kauenden Samurai "zusammen als Hauptmann hier fungieren. Teil dir deine 11 Männer gut >

Mitsuhide Akechi | "ein." und die nächsten Elf Samurai schauen zumeist mit kauen oder trinken beschäftigt auf, als sie mit einem Fingerzeig abgezählt und eingeteilt wurden. Es bleibt kein Zeit für Fragen, >

Mitsuhide Akechi | den schon wand er sich ab und schritt am Tisch entlang, die nächsten 11 Kauenden, die zu seiner Linken sitzen, mit genau einer Berührung dieser Linken abzählend. "Wenn ihr fertig seid >

Mitsuhide Akechi "sattelt ihr eure Pferde und kommt mit mir. Ihr werdet zum zweiten Hauptmann eingeteilt, um meine Höhle zu bewachen -Jawoll!" hurtigst verneigte sich der Angesprochene und hätte dabei >

Mitsuhide Akechi | fast seine Suppe verschüttet. Schön schön, bleibt nur noch das Haus von "Motch, auf ein Wort.." waren genau die Worte, mit denen er zu seinem Vasallen zurückging. "Nimm du dir bitte >

Mitsuhide Akechi | "ebenfalls ein paar Männer für dein Haus mit und suche dir einen passenden zweiten Hauptmann aus. Du weißt am Besten wer dafür geeignet ist, dein Haus zu beschützen."

Mitsuhide Akechi wirft einen Blick über die Schulter und sieht wie die meisten der Samurai sich erhoben und sich zu ihrem Hauptmann begaben, dem sie gerade eben zugeteilt wurden. Die restlichen 6 schauen>

Mitsuhide Akechi | fragend drein und wissen nicht so ganz, was sie davon halten sollen.. Einer der ganz Mutigen von ihnen wagt es sogar sich vom Tisch zu erheben und sich vorsichtig dem Fürsten zu nähern. Eine >

Mitsuhide Akechi | Verneigung folgt "Mein Fürst,.. bitte erlaubt mir die Frage, was mit uns übrigen passieren wird..?" Doch hoffentlich nicht alle als Stallburschen abkommandiert worden?! "vHm? Oh, >

Mitsuhide Akechi | "natürlich! Zwei von euch werden sich noch dem Wachposten der Pagode einordnen, der Rest wird zur Unterstützung des zuvor gebildeten Suchtrupps eingeteilt." Suchtrupp? Die Sechs

Mitsuhide Akechi | blicken sich sogleich mit vielsagenden Blicken an, alle standen sie nun mit gebürtigem Abstand vor dem Fürsten. Scheinbar haben sie sich mit stummen Blicken bereits geeinigt, denn zwei neigen >

Mitsuhide Akechi | sogleich synchron ihr Haupt und verkünden "Es ist uns eine Ehre, diese Pagode mit unserem Leben zu verteidigen!" während der Rest sich danach verneigt und meint "Wir werden den Suchtrupp >

Mitsuhide Akechi | "mit allem was in unserer Macht steht unterstützen!". Hach ja, wenn sich doch nur immer alles so leicht regeln ließe. "Gut, dann sammelt euch. Wir brechen auf!" auf für den Trupp der >

Mitsuhide Akechi | Wachhöhle war dies das Startsignal, endlich kam etwas Bewegung rein! Katsuo war ebenso wie Motch mit seinem Trupp bereits verschwunden, während Mitsuhide mit den andern 15 Männern die Pagode >

Mitsuhide Akechi | verlässt "Ich werde später noch mal vorbeikommen, Semi! Bis dann!" ruft er dem neuen Hauptmann der Pagode zu, verneigt sich knapp vor den Statuen und reitet mit den Samurai von dannen.~

Fiero Semse tin | Die beiden Okamis schauen sich verwirrt an. Während Mitsuhide sprach, hat Semi seine Tochter von seiner Schulter runtergekommen. Als der Fürst, zusammen mit Motch, den er noch gesehen hat >

Fiero Semse tin | ..., Katsuo, der es wohl geschafft hat vollkommen unsichtbar zu sein, und vielen der Samurai verschwindet, spricht der Vater. Sag mal... was genau ist hier eigentlich gerade passiert ? >

Fiero Semse tin | ...fragt er im Flüsterton seine Tochter, die jedoch nur mit den Schultern zuckt. Keine Ahnung... Ogel hat gesprochen... Ein Seufzen verlässt zeitgleich die Münder der beiden, ehe sich >

Fiero Semse tin | ...Semi zu den verbliebenen 13 Samurai umdreht. Na hoffentlich versetzt diese Unglückszahl dem Wachtrupp hier keinen gehörigen Dämpfer. Wäre wirklich nicht wünschens wert. Ähm... ja... >

Fiero Semse tin | ...Blicke werden zwischen den Samurai gewechselt. Ich bin Semsettin... und das ist Sabrae. Unnötigerweise deutet er auf seine Tochter. Ich bin der Hauptmann... Er kratzt sich am Kopf. >

Fiero Semse tin | ...Ich schlage mal vor, dass ihr aufesst und dann stellt ihr euch vor. Zustimmendes Raunen geht durch die Samuraigruppe. Ja, das klang gut. Erst aufessen, dann kann man die Formalitäten >

Fiero Semse tin | ...erledigen.

Fiero Semse tin | Eine halbe Stunde später. Also gut... lasst mich das mal rekapitulieren... Er besieht sich die Liste in seiner Hand näher. Also, hier haben wir Arashi,Ryota,Sabura,Yori,Ken'ichi und >

Fiero Semse tin | ..Kazuo. Die sind in meinem Trupp. Jeder Samurai, auf den er gezeigt hat, erwiderte auf seinen Namen ein Hai. Was immer das auch für die bedeuten mag. Wieder wird die Liste näher besehen. >

Fiero Semse tin | ...Dann kommen Kenshin, Isamu, Kazuki, Hideaki, Takumi und Rokuko in Takashis Trupp. Der Typ schin ihm am besten dafür geeignet. Wieder vernehm er ein halbes Dutzend Hai's. Gut...>

Fiero Semse tin | ..Er rollt das Blatt Pergament zusammen und legt die Feder beiseite. Dann kann Trupp Takashi sich in die Gästezimmer begeben und ausruhen. Ihr übernehmt die zweite Schicht. Wie leicht kann>

Fiero Semse tin | ...müden Samurai doch ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Stühle wurden mit dem Geräusch eines schiefen C nach hinten geschoben, wonach sich die Hälfte des Trupps in Richtung der Gästezimmer begab.

Fiero Semse tin | ...Natürlich nach der Richtungsangabe durch Semi. Kurz nachdem die Türen zufallen, wendet sich der 'Hauptmann' seinen Männern zu. Also gut, hört mal zu. Ihr werdet abwechselnd in >

Fiero Semse tin | ...Zweiergruppen den Garten und die Umgebung der Pagode Patrouillieren. Stündlich ist der wechsel... Summasummarum, muss also jede Gruppe dreimal raus. Für genug Bewegung ist also gesorgt. >

Fiero Semse tin | .. Zwei von euch werden währenddessen die Schatzkammer im Auge behalten. Die anderen beiden, werden innerhalb der Pagode ihre Runden drehen. Alles soweit verstanden ? Missmutig kommt erneut >

Fiero Semse tin | ...das Hai aus den Münder der sechs Samurai. Der Werwolf legt den Kopf schief. Ähm... worauf wartet ihr dann noch ? Auf eine schriftliche Einladung ? scherzt er und deutet den Männern >

Fiero Semse tin | ...mit den händen aufzustehen und sich an die Arbeit zu machen. Yori und Ken'ichi.. ihr beiden geht

zuerst raus. Arashi und Kazuo, ihr passt auf die Schatzkammer auf und Ryota und Saburo... >

Fiero Semsetin |...Er blickt die beiden Männer an. Ihr dreht hier mal eure Runden. Und was macht Semi währenddessen ? Tja, er muss seine Tochter wegbringen, die gelangweilt auf einem Stuhl sitzt und mit >

Fiero Semsetin |...den Füßen wackelt. Ich bin in einer Stunde wieder da, ich muss Sabrae nach Hause bringen. Das ich euch ja nicht untätig erwische. ermahnt er Sie mit erhobenem Zeigefinger. Motch hat >

Fiero Semsetin |...für Dienstverweigerer sicher ein paar Aufgaben über, die in der Pagode noch erledigt werden müssen. Schon nimmt er seine Tochter und verschwindet aus der Pagode, während sich die Samurai an >

Fiero Semsetin |...ihre Aufgaben rantasten. Es braucht halt seine Zeit, bis man sich an einen Wachplan eingewöhnt hat.

Mitsuhide Akechi |Der Tag neigt sich dem Ende und pünktlich zum goldenen Sonnenuntergang erreicht der Fürst die weiß gestrichene Pagode, dicht gefolgt von seinem Saburau. Die drei Stallburschen buckeln >

Mitsuhide Akechi |sobald sie die Beiden zu Gesichte bekommen und nehmen untätigst die schnaufenden Pferde entgegen. "Macht eine Runde außen rum und schaut nach ob alles auf seinen Posten ist" - Sehr wohl>

Mitsuhide Akechi |"mein Fürst." Auch Yasuo verneigt sich, danach trennen sich die Wege der Beiden. Während Mitsuhide rein geht schlägt sein Schatten den Weg um das innere Pagodengelände ein. Das Tor >

Mitsuhide Akechi |schwingt in den Angeln auf, kurz darauf folgt auch schon die obligatorische Verneigung gegenüber den Statuen, bevor sein Weg in weiter ins Innere führt. Suchend sieht er sich um, doch das Einzige >

Mitsuhide Akechi |was er zu Gesichte bekommt sind die Ryota und Saburo, die hier im Inneren gemütlich ihre Runde drehen. "Wo ist euer Hauptmann?" die unerwartete Stimme des Fürsten lässt die Beiden >

Mitsuhide Akechi |zusammenfahren, waren sie doch davon ausgegangen dass es genau dieser Hauptmann war, der da gerade die Pagode wieder betreten hatte. "Wir - er - seine Tochter wegbringen, mein Fürst!" - "Ah, >

Mitsuhide Akechi |"Ach so, ja.. das hatte ich ihm ja gesagt." gut erinnert, Sherlock. "Na dann, .. wo seid ihr alle eingeteilt?" - "Eine Wachpatrouille vor der Pagode, eine im Inneren der Pagode und ein >

Mitsuhide Akechi |"Wachposten vor der Schatzkammer, mein Fürst!" Sein zufriedenes Nicken lässt die Beiden aufatmen. Puh.. wenn der Daimyō zufrieden ist, wird es wohl schon richtig sein was sie hier tun. "Gut, >

Mitsuhide Akechi |"dann macht weiter. Sagt ihm dass ich Morgen Abend wiederkomme!" - "Hai!" und schon war er wieder verschwunden. An den Toren nach Draußen wäre er fast mit Yasuo zusammengestoßen.>

Mitsuhide Akechi |"Schon fertig, mein Fürst? - "Ja, sind alle auf hier Draußen auf ihren Posten?" Ein Nicken folgt, was ihm als Antwort genügt. "Gut, dann lass uns weiter, als nächstes zu Shamandras Anwesen

Mitsuhide Akechi |Wieder buckeln die Stallburschen als der Fürst und dessen Leibgarde die Pagode verlassen und sich ihre Pferde abholen. Jetzt heißt es aufsitzen und so rasch wie möglich weiter, er wollte noch vor >

Mitsuhide Akechi |Sonnenuntergang alle Anwesen abgeklappert haben.. "Ha!"~

Mitsuhide Akechi |Die erste Nacht verläuft wiedererwartend ruhig, worüber die meisten der eingeteilten Samurai auch mehr als froh sind. Sie sind es nämlich die den Kürzeren gezogen haben und wach bleiben müssen, >

Mitsuhide Akechi |während ihre Kameraden friedlich in den Gästebetten poofen können. Wache schieben nach so einer langen Reise.. und sie dachten schon, sie hätten jetzt erst mal Ruhe! Ab und zu mahnt sie ein >

Mitsuhide Akechi |Eichhörnchen zur Wachsamkeit, wenn es entweder flink mit kratzenden Geräuschen vom Baum klettert oder für Unruhe im angrenzenden Buschwerk sorgt. Doch ob es immer nur das Eichhörnchen war, was >

Mitsuhide Akechi |da so in den Büschen geraschelt hat...? Das leise "Autsch!" was angeblich mitten in der Nacht von einem der Samurai vernommen wurde lässt Zweifel aufkommen. ~~